

Lehnt euch zurück, entspannt euch und genießt, lauscht auf die Töne; spürt, wie sie sich bewegen, wie sie springen, hüpfen, tanzen, glitzern und gleiten – freut euch einfach darüber. Die Bedeutung der Musik liegt in der Musik selbst und sonst nirgends. (Leonard Bernstein)

FREITAG, 23. NOVEMBER 2018

19.30 UHR, FÜRTH, ST. MICHAEL, KIRCHENPLATZ

KONZERT ZUM STADTJUBILÄUM: „EKKLESIASTISCHE AKTION“
LEONARD BERNSTEIN UND BERND ALOIS ZIMMERMANN ZUM 100. GEBURTSTAG



Klangfeuerwerk zum Fürther Stadtjubiläum

Symphonisches Konzert mit Werken von L. Bernstein und B.A. Zimmermann am 23. November

Zweimal hundert ist zweihundert – auf diese nur vordergründig einfache Rechnung lässt sich ein besonderes Konzert bringen, das zum Fürther Stadtjubiläum „200 Jahre eigenständig“ ein Klangfeuerwerk verspricht. Denn zwei Komponisten, deren 100. Geburtstag in diesem Jahr gefeiert wird, stehen im Mittelpunkt des Abends: Bernd Alois Zimmermann und Leonard Bernstein. Das symphonische Konzert unter der Leitung von Ingeborg Schilffarth im Rahmen der Fürther Kirchenmusiktage beginnt am Freitag, 23. November um 19:30 Uhr in St. Michael, dem ältesten Gebäude der Stadt Fürth. Der hochkarätige Abend mit den Gesangssolisten Solgerd Isalv und Matthias Horn sowie Mitgliedern der Staatsphilharmonie Nürnberg und der Fränkischen Kantorei wird vom Bayerischen Rundfunk mitgeschnitten.

Programmatisch setzen sich die Stücke des Abends mit der Frage auseinander, wie das Zusammenleben von Menschen gelingen kann. Die Trauer aus den Klage Liedern Jeremias „Wie liegt die Stadt so wüst,...“, die der jüdische Amerikaner Leonard Bernstein 1942 im 3. Satz seiner 1. Symphonie vertont hat, ruft noch einmal die Schrecken und Folgen des Zweiten Weltkriegs ins Gedächtnis. Die „Ekklesiastische Aktion“ des aus dem katholischen Rheinland stammenden Bernd Alois Zimmermann reflektiert über die Freiheit menschlichen Handelns und die Last der Verantwortung, die nicht allein zu tragen ist. Das Werk verbindet Dostojewskis Erzählung „Der Großinquisitor“ mit Versen aus dem biblischen Buch des Predigers. Bernsteins hebräische „Chichester Psalms“ münden am Ende in die Vision eines gelingenden Miteinanders, wenn die Menschen „einträchtig beieinander wohnen“. Ein bleibender Wunsch auch für die Zukunft der Stadt Fürth. Ergänzt werden die symphonischen Werke durch zwei kammermusikalische Stücke des in Fürth lebenden Komponisten Johannes Brinkmann, ein Flötensolo und das Streich-Sextett „Irreale Sequenzen“ als Uraufführung.

Mitwirkende: Solgerd Isalv (Mezzosopran), Matthias Horn (Bariton), Sibrand Basa, Daniel Dropulja (Sprecher), Mitglieder der Staatsphilharmonie Nürnberg, Fränkische Kantorei
Leitung: Ingeborg Schilffarth

Karten erhalten Sie an den ZAC-Vorverkaufsstellen und unter www.reservix.de

Abendkasse: 28 Euro, erm. 20 Euro (Mitglieder Kirchenmusikverein, Schwerbehinderte, Schüler, Auszubildende, Studenten); 3 Euro Fürthpass